

Pressemitteilung vom 09.09.2022 zum Thema:

Auftaktveranstaltung des Programms "Thüringer Präventionsketten"

DZ: Thüringer Präventionsketten:

HZ: Eine sozial gerechte Zukunft für Kinder

UZ: Auf- und Ausbau kommunaler Netzwerke im Freistaat

Das Programm "Thüringer Präventionsketten" unterstützt die Landkreise und kreisfreien Städte, ganzheitliche und passgenaue Präventionskonzepte für Kinder von 0 bis 10 Jahren und ihre Familien zu entwickeln. „Mit unserem Programm wollen wir die Landkreise und kreisfreien Städte unterstützen, die vielfältig bestehenden Förderangebote zu reflektieren, inwieweit sie die Familien erreichen und dort wirksam werden, oder ob Lücken zwischen den einzelnen Angeboten und Partnern bestehen. Ausgehend von einem gemeinsamen Verständnis von Präventionsketten, in der jedes Glied als Einzelnes von Bedeutung ist, aber nur stark in Verbindung mit den anderen, sollen Angebote integriert wirksam werden“, sagte Dr. Heike Schaarschmidt Leiterin des Programms „Thüringer Präventionsketten“ am Institut für kommunale Planung und Entwicklung (IKPE). Hierzu gehören sowohl die Perspektiven der Familien selbst und deren Beteiligung in der Angebotsentwicklung als auch die verschiedenen Akteursperspektiven aus der Jugendhilfe, der Gesundheitsförderung, den Frühen Hilfen und aus den Bereichen von Bildung und Soziales. „Dieses vernetzte Angebot setzt auf bestehende integrierte Planungs- und Steuerungsstrukturen in Thüringen. Präventionsketten sind integrierte, kommunale Planungs- und Handlungsstrukturen, die eine Basis für ein gemeinsames Lernen schaffen. Wir wollen gemeinsam mit den Kommunen im Freistaat ein gelingendes Aufwachsen für Kinder in gemeinsamer Verantwortung ermöglichen und Benachteiligung mindern bzw. zu verhindern.“ Und genau dafür wurde auf der Auftaktveranstaltung „Thüringer Präventionsketten“ am 09. September 2022 geworben, an der Vertreterinnen und Vertreter aus Thüringer Kommunen teilgenommen haben.

So auch der Jenaer Oberbürgermeister Dr. Thomas Nitzsche, der sich über die Möglichkeiten mit den „Thüringer Präventionsketten“ freut und die Förderung für die Stadt Jena nutzen möchte. Für ihn ist die Vernetzung der einzelnen Fachbereiche und die damit verbundene intensive Unterstützung von Familien und ihren Kindern ein großer Gewinn für die Kommunen. Marc von Krosigk, Geschäftsführer der Auridis-Stiftung sieht in der Förderung eine Grundsteinlegung für eine langfristige Hilfe gerade sozial benachteiligter Familien. „Die Entscheidung für Thüringen hatte auch mit der guten Struktur in

der Sozialplanung zu tun gehabt“, so von Krosigk. Zudem beteilige sich der Freistaat mit einer Kofinanzierung am Programm. Schirmfrau ist die Thüringer Sozialministerin Heike Werner. Die Auridis Stiftung fördert das Thüringer Programm und setzt sich seit 2006 für eine Gesellschaft ein, in der alle Kinder im Wohlergehen und unter Bedingungen aufwachsen, die ihnen Chancengerechtigkeit und die Entfaltung ihrer individuellen Potenziale ermöglichen.

Nach den Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Berlin und Hessen, wird das Programm nun in Kooperation mit dem Institut für kommunale Planung und Entwicklung (IKPE) in Thüringen umgesetzt. Zu den Aufgaben des IKPE gehört dabei, die Kommunen mit Beratungsangeboten in den Veränderungsprozessen zu begleiten, sie in diesen Prozessen fachlich und wissenschaftlich zu begleiten und bei Bedarf die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Verwaltungen entsprechend fortzubilden. „Ziel ist es“, sagt Programmleiterin Dr. Heike Schaarschmidt, „die Fachebenen zusammenzubringen, ein breites Netzwerk aus- oder aufzubauen und die Kommunikation untereinander zum Wohle der Kinder von 0 bis 10 Jahren auf den Weg zu bringen. Hierzu zählt auch, den interkommunalen Fachaustausch zu stärken.“ Der Auftakt dazu sei mit der Veranstaltung in Erfurt gelungen. „Denn optimale Bedingungen für das Aufwachsen von Kindern zu schaffen, geht nur gemeinsam mit den Familien sowie den operativ tätigen und kommunalpolitischen Akteuren“, so Schaarschmidt abschließend.

-Text Ende -

Ansprechpartnerin: Dr. Heike Schaarschmidt (IKPE) 0361 30257 - 604

Hintergrundinformationen auf www.ikpe.de und www.thueringer-praeventionsketten.de